

1. **Vorbereitung**

Früh genug starten lautete die Devise: Nach bereits einem Semester galt es für mich in meinem Master-Studium zu entscheiden, wohin es in Auslandsstudium geht, damit dies nicht kurzfristig an Herausforderungen wie Studiengebühren, Sprachkenntnissen oder noch fehlenden Prüfungsleistungen scheitert. Um die Vorbereitung für Dein Auslandssemester in Südafrika zu starten ist es erstmal wichtig, Deinen Ansprechpartner im International Office bzw. den Verantwortlichen im Studiengang zu identifizieren. In meinem Fall (Wirtschaftspsychologie Master) war dieses für Südafrika Iris Stahlke. Eine Übersicht über die Verantwortlichkeiten gibt es auf der Website der Uni Bremen. Ist Dein Ansprechpartner gefunden wird erstmal klar, was für Anforderungen das Auslandssemester mit sich bringt. Bei mir war das erstmal ein Motivationsschreiben (angepasst auf das Gastland Südafrika und die Universität in Stellenbosch), woraus klar werden sollte, warum Ihr in Südafrika studieren möchtet. Weiter gilt es genug abgeschlossene Credits und Sprachkenntnisse in Englisch auf dem Niveau B2 vorzuweisen.

Ist klar, dass Ihr die Voraussetzung prinzipiell erfüllen könnt, geht es in die Phase der Bewerbung. Die Phase wird vom MobilityOne Programm der Uni Bremen begleitet. Nach der Online Registrierung wird das Motivationsschreiben (auf Englisch), der Lebenslauf, die Immatrikulationsbescheinigung, das Transcript of Records und der Sprachnachweis hochgeladen. Brauch Ihr Hilfe beim Schreiben eines guten Motivationanschreibens, so hilft Euch das Internet und zeigt auf, wieso Ihr unbedingt das Land und die Universität besuchen sollt. Habt Ihr nun eine Zusage und die Möglichkeit nach Südafrika zu reisen, seid ihr nun zumindest auf das Land vorbereitet, welches euch erwartet.

Die Kommunikation mit der Universität Stellenbosch läuft sehr gut und bereitet Euch im Vorfeld keine großen Sorgen. Mehr dazu an späterer Stelle. Habt Ihr nun alle notwendigen Anforderungen seitens der Uni Bremen erfüllt, dann geht die Arbeit nun richtig los.

2. **Formalitäten im Gastland**

Es ist wirklich wichtig, dass Ihr wirklich frühzeitig um die Aufenthaltsgenehmigung/ Visa kümmert!!! Das Visum, welches ihr für ein Studium benötigt, gibt es ausschließlich persönlich in der südafrikanischen Botschaft in Berlin zu beantragen. Falls ihr also immer mal jemanden in Berlin besuchen wolltet, ist nun die Gelegenheit das zu tun.

Die Behörde arbeitet nach Lust und Laune – so ist es möglich, dass jemand mit denselben Dokumenten ein Studentenvisum bekommt und ein anderer nicht. Weiter gibt es viele Studierende, die deswegen sogar ihren geplanten Flug umbuchen mussten, weil diese nicht rechtzeitig an ihr Visum gekommen sind. Also bevor Ihr euch um alles andere kümmert, sorgt Ihr euch um das Visum! Ist das erreicht, steht einer Einreise nichts mehr im Weg.

Damit ihr auch genug Geld für Euren Lebensunterhalt habt, habt ihr hoffentlich vorher genug gespart. Ansonsten gibt es Fördermöglichkeiten wie das PROMOS Programm. Um Euer Geld vor Ort zu verwalten, benötigt ihr ein südafrikanisches Konto. Habt ihr die Möglichkeit die Miete in Bar oder im Voraus einmalig zu bezahlen, dann könnt Ihr Euch den bürokratischen Aufwand für ein Bankkonto sparen. Eine Auslandsüberweisung nach Südafrika kostet viel Geld. Ich habe nie ein Bankkonto gebraucht und konnte mich mit der DKB Kreditkarte gut mir Bargeld versorgen. Andere Behördengänge sind aufgrund der guten Vorbereitung seitens der Universität Stellenbosch nicht notwendig.

3. **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Der Flug nach Kapstadt gebucht, komme ich im Hostel in Stellenbosch an (Stumble Inn Backpackers Lodge Stellenbosch). Für Studierende, die vor Ort auf Wohnungssuche gehen möchten, ist das Hostel eine wirklich super Adresse! Ich habe mich mit den Besitzern und anderen Bewohnern sehr gut verstanden und so konnte ich bereits viel früher als manch anderer Student das landschaftlich großartige Südafrika kennenlernen. Mehr zum Unterkunft dann aber später. Touren und Ausflüge können im Hostel auch sehr günstig gebucht werden.

Nach einer Weile, angekommen an der Universität in Stellenbosch, erwartet Euch eine sehr westlich geprägte Universität. Wer hier Afrikanische Kultur erwartet, der muss einen der Kurse über die Zeit vor der Kolonisierung belegen. Die Uni ist 50 Kilometer vom Zentrum Kapstadts entfernt. Bis 2016 gehörte sie zu den höheren Bildungseinrichtungen, an denen vornehmlich auf Afrikaans gelehrt wurde. Das Gelände der Uni ist sehr groß und macht einen relevanten Teil der kleinen Stadt aus. Auf

die knapp 28.000 Studierenden, kommen rund 90.000 Einwohner. Es gibt 150 Fachbereiche, die auf zehn Fakultäten aufgeteilt sind. Die Orientierungswoche zu besuchen macht auf jeden Fall Sinn, allein weil Ihr sorgfältig alle administrativen Aufgaben eingewiesen werdet und der erste Überblick über den Campus und die vielen verschiedenen Gebäude den Alltag deutlich erleichtern. Außerdem eine perfekte Gelegenheit weitere Freunde zu finden. Allgemein braucht Ihr euch vorher nicht um viel kümmern, weil das Programm der Universität sehr gut organisiert ist.

Bei den Sportangeboten müsst ihr allerdings schnell sein: Surfen möchten viele an der Uni. Und das gilt auch für das Fitnessstudio, Tennis, Judo, Segeln und alle weiteren möglichen denkbaren Sportarten.

Allgemein gilt, dass die Angebote von der Uni gut koordiniert werden und auch alle notwendigen Ansprechpartner sich in den ersten Tagen vorstellen. Besondere neue kulturelle Regelungen habe ich an der Stellenbosch Universität nicht erlebt, da diese sehr europäisch geprägt ist. Die Qualität der Kurse ist wirklich gut und wenn Ihr euch weiterbilden wollt, oder auch mal in einem anderen Bereich reinschauen möchtet (wenn das euer Learning Agreement zulässt), ist das die perfekte Möglichkeit. Ich kann Euch (wenn ihr eine Begeisterung für Nachhaltigkeit teilt) die Kurse im Lynedoch EcoVillage empfehlen. Ein nachhaltiges Dorf außerhalb der Uni, auf dem ihr einen Blockkurs absolviert und so einen wirklich guten und spannenden Intensivkurs in schöner Atmosphäre erleben könnt. Ihr merkt schon, die Informationen über die Kurswahl folgen...

4. Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Kommen wir also zur Kurswahl: Bei mir war es so, dass ich im Vorfeld einen Katalog für Kurse von der Universität Stellenbosch bekommen habe. Nach meinem Gefühl waren diese im Endeffekt nicht vollständig. Aber nach ein wenig surfen auf der Website findet ihr alle Kurse, die die Uni zu bieten hat und außerdem eine kleine Auswahl von weiteren Kursen für Internationale Studierende. Im Vorfeld wurde mir kommuniziert ich solle alle Kurse wählen, die für mich von Interesse sind und sie deshalb vorsichtshalber alle auf dem LA (Learning Agreement) aufführen. Gemacht getan!

Angekommen in Stellenbosch merke ich schnell, dass es noch eine Vielzahl weiterer oder anderer spannender Kurse gibt. Das stellte auch kein Problem dar, denn so konnte ich innerhalb der ersten Woche diverse Kurse besuchen und mich danach final entscheiden. Wichtig ist es, in dem Verwaltungsdschungel Ruhe zu bewahren! Die Administration seitens der Uni braucht Zeit und nicht alle Informationen sind transparent beschrieben. Ich kann euch also sagen: Schaut auf die Webseite und die entsprechenden Fakultäten der Universität und sucht die Kurse raus, die euch gefallen und geht damit auf das International Office in Stellenbosch zu. Diese zeigen sich meist kooperativ, solange du einen Fahrplan aufweist und nicht wie verrückt die Kurse hin und her wechselst. So waren also auch nach der ersten Vereinbarung im Learning Agreement noch Änderungen möglich vor Ort möglich.



Prüfungen waren das ganze Semester durchgehend (mal mehr mal weniger) in Form von Essays, Online-Tests und Examen. Verwaltet werden die Kurse mit einem einfach zu durchschauenden System, über das Ihr Literatur und alles Weitere einsehen könnt. Das Niveau ist ähnlich wie an Universitäten in Deutschland. Lernen und Drucken könnt Ihr in der Bibliothek. Die Sprache in den Kursen war immer in gut zu verstehbaren in Englisch und Afrikaans und daher sollte das für Euch keine Schwierigkeiten darstellen. Auf die Anerkennung kann ich bisher leider noch nicht eingehen, da dieses noch nicht erfolgt ist.

Inmitten des Semesters gibt es die Möglichkeit für eine Woche zu reisen (Recess). Diese Woche kann durchaus direkt von Euch geplant werden, weil zu dieser Zeit viele Afrikaner reisen und die Kosten, ähnlich wie in den Deutschen Ferien, eher hoch sind bei später Buchung. Aber mindestens genauso wichtig scheint mir die Unterkunft, oder?!

5. **Unterkunft**

Je nachdem was für ein Typ Ihr seid, kümmert Ihr euch vor Ort oder schon im Vorfeld um eine Unterkunft. Aufgrund meiner vorherigen Erfahrungen aus einem Auslandssemester in Istanbul, habe ich mich entschlossen vor Ort zu suchen. Ob in Kapstadt oder auch in Stellenbosch, dass bleibt Euch überlassen. Mit eigenem Auto sind die Städte nur 20 Minuten auseinander, mit Zug oder anderem würde ich nicht hin und her reisen, weil der Zug nicht alltagstauglich ist (je nachdem wie viele Kurse ihr auch besuchen wollt). Der Zug soll gefährlich sein, aber ich bin auch damit gefahren und hatte mit der Middle Line keine Probleme. Die North- oder South Line sollte generell vermieden werden, da diese direkt durch die Townships fahren. Dazu gibt es aber auch noch weitere Informationen im Internet, denn Kleinbusse fahren ebenfalls zwischen Kapstadt und Stellenbosch. Generell war ich öfter mal in Kapstadt (ob mit Uber oder mit dem Zug), aber wohnen wollte ich gerne in Stellenbosch.

Als Naturliebhaber finde ich es schön inmitten von Bergen zu leben und einen kurzen Weg zur Uni zu haben. Eine Wohnung findet Ihr über das Portal „gumtree“ oder über diverse andere Facebookgruppen (ich glaube Flats in Stellenbosch). In Stellenbosch gibt es wie erwähnt unzählige Studenten und die meisten wohnen in Wohnheimen. Diese sind leider oft nur für ein ganzes Studienjahr buchbar und sehr teuer, daher habe ich mich dafür entschieden privat zu suchen. Es hat länger gedauert, aber durch die Zeit im Hostel habe ich selbst während der Suche eine großartige Zeit gehabt (die natürlich mit Arbeit verbunden ist). Wer im Vorfeld eine Wohnung sucht sollte darauf achten, dass es keine Wohnung ist, die von Menschen vermietet wird die mehr das Geld in den Fokus setzen, als das Wohlergehen der Mieter. Davon gibt es reichlich und auch ich habe einige dieser Wohnungen besucht und bin froh, dass ich mir so persönlich vor Ort ein Bild machen konnte. Einige meiner Freunde wohnten in Häusern, die von Ratten bewohnt waren oder es kam auch vor, dass man in einer deutschen Party-WG landet. Beides stellt nicht meine Ideale dar und so habe ich nach einiger Zeit mit ganz viel Glück eine Dame gefunden, die mich und eine Kommilitonin für 250 Euro im Monat aufgenommen hat – im Vergleich dazu kostet ein Wohnheim Schnitt ca. 550 Euro pro Monat. Ich habe es sehr genossen mit einer Afrikanerin zusammen zu wohnen (auch wenn älter) und so direkt einen wirklich authentischen Einblick in das Leben in Stellenbosch erhalten.

Innerhalb von Stellenbosch lohnt sich ein Fahrrad! Die Stadt ist überfüllt von Autos und wer schnell von A nach B will, der ist mit einem Rad (für wenig Geld von der Uni oder bei gumtree) gut bedient. Mit dem Auto steht Ihr nur im Stau! Wichtig ist es auch, einen sicheren Wohnort zu finden. So gibt es Gegenden, die in der Nacht nicht sicher sind oder auch sehr schwer zu erreichen sind. Daher lohnt es sich vorher wirklich !!GENAU!! zu schauen wo Ihr wohnt und nicht auf Makler zu hören, die einen nur die Wohnung andrehen wollen und dabei nicht auf Euer Wohl achten. Macht Euch schlau und hinterfragt die Wohngegend und seid abends auf dem Heimweg nicht allein unterwegs. Ansonsten ist die Stadt verhältnismäßig sicher, weil sie sehr klein und vermögend ist! Habt zur Not einfach immer ein Handy dabei, geht nicht alleine im Dunklen und wenn doch, dann inmitten auf der Straße. Diese ist wenig befahren in der Nacht, aber immer beleuchtet und Ihr könnt frühzeitig sehen, ob jemand Euch näherkommen will oder ob er nur einen Spaziergang macht. Apropos Handy, wollt wissen wie Ihr auch unterwegs mobil seid?



6. Handy, Internet, persönliche Reisetipps und Essen & Trinken in Stellenbosch

Eine Handykarte ist schnell besorgt (in der Shopping-Mall) und die Rufnummer schnell freigeschaltet. Alles was ihr dazu braucht ist Euer Reisepass. Guthaben, ob für Internet, Telefon oder SMS, könnt ihr einkaufen. Die Preise sind ähnlich wie in Deutschland, ohne dass ihr einen Vertrag abschließen müsst. Ich habe immer für 10 Euro pro Monat Volumen gekauft. Darüber habe ich dann telefoniert und Nachrichten geschrieben. Freies WLAN gibt es in der Uni (Empfang nicht immer gut) und auch im Idealfall in Eurer Wohnung. Das Internet in Eurer Wohnung kann manchmal teuer sein, wenn nur Datenpakete verkauft werden, weil ein offener Internetanschluss wie in Deutschland nicht selbstverständlich zur Wohnung gehört. Fragt also immer vorher nach. Ich hatte Glück, da ich das WLAN meiner Vermieterin benutzen konnte und so auch keine Probleme mit Volumen oder Geschwindigkeit hatte.



Neben den Handyläden sind in der Shopping-Mall diverse Einkaufsmöglichkeiten für alle Dinge, die ihr benötigt. Ich habe mir von Outdoorsachen bis Laufschuhe, natürlich Lebensmittel oder Ersatzteile für Fahrräder in Stellenbosch kaufen können. Es gibt nicht immer die größte Auswahl wie wir es in Deutschland kennen, aber sie ist völlig ausreichend. Die Mall hat auch eine große Anzahl von Lebensmittelmärkten und der Foodlovers Market bietet neben dem Nelsies Student Center (Mensa) eine gute Auswahl von diversen Mittagssnacks für die Pause. Lokale werdet ihr diverse und gute entdecken: Mein leckerstes Essen hatte ich immer im Meraki. Die Preise für ein leckeres Essen sind dort sehr viel günstiger als in Deutschland. So kostet ein Restaurantessen um die drei Euro, so dass wir des Öfteren die gute (leider mehr europäische) Küche genossen haben.

Um kurz ein paar Reisetipps bzw. Wochenendtrips oder auch Tagestrips um Stellenbosch zu nennen, die ich als Naturfreund für wirklich sehenswert empfand, folgen ein paar Stichworte: Kapstadt (speziell Scarborough), Cedersberg, Ceres, Route 44 Market, Jonkershoek Nature Reserve. Der Stellenbosch Mountain ist auch einen Hike wert. Es gibt diverse Weinfarms, aber wenn ihr nur einen kurzen Trip machen wollt mit einer wirklich schönen Farm lohnt sich das Waterford Wine Estate. Für längere Reisen bietet das Land weitere diverse unfassbar schöne Gelegenheiten. Dafür ist ein Auto Pflicht! Denkt an Euren Internationalen Führerschein. Aber auch hier keine Panik: Ich wurde von der netten Polizei kontrolliert und auch dort hat mein Europäischer Führerschein gereicht (ich hatte keinen Internationalen).



7. Was ist tunlichst zu vermeiden?

Ich denke jeder sollte seine eigenen Erfahrungen sammeln. Es gibt einige wenige Dinge, die ich erwähnen möchte, aber denke, dass jeder seine eigenen Grenzen bzw. Umgang mit verschiedenen Dingen finden wird. Was für mich zu vermeiden war, ist:

- Nicht alleine in der Nacht nach Hause laufen. Obwohl ich trotz dessen das ein oder andere Mal gemacht habe. Und ich lebe! 😊 Nur wenn es zu vermeiden ist, wieso denn unnötig das Glück strapazieren? In Kapstadt oder Johannesburg ist es deutlich gefährlicher. Dort ist das Handy sehr schnell weg. Aber Stellenbosch ist ein wohlbehüteter Vorort, aber selbst dort berichten Einheimische von Überfällen oder anderem. Mit dem Rad bin ich dann doch öfter, auch nachts, nach Hause gefahren. Sei einfach auf der Hut und sensibel für deine Umwelt. Passe dich an! Höre auf das, was Einwohner sagen und nimm alles ernst. Falls Du überfallen wirst, gib ihnen was du hast und strapaziere nicht die Nerven der bösen Jungs. Die können auch unbequem werden.
- Nicht die Orientierungswoche verpassen. Die Orientierungswoche würde ich auf gar keinen Fall verpassen, da diese Dir einiges erleichtert. Ohne die Woche wäre der Aufenthalt für mich nicht so entspannt gewesen, wie er zum Ende war!
- Alle universitären Touren mitmachen! Entdeckt das Land auf eigene Faust! Die großen Gruppen machen Reisen nach Kapstadt oft unattraktiv und langatmig.

Das wichtigste zum Schluss: SÜDAFRIKA IST NICHT STELLENBOSCH! Was also tunlichst zu vermeiden ist, ist zu viel Zeit in Stellenbosch zu verbringen. Verlasst so oft wie möglich die wohlbehütete Kleinstadt!

8. Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr hast du dich hoffentlich mit eingängig mit der Apartheid und der Geschichte des Landes auseinandersetzt: Du weißt, wer Steve Biko & Nelson Mandela waren und hast über die spannende und lehrreiche Geschichte viele Unterhaltungen mit verschiedenen Menschen geführt eine schöne Zeit hinter Dir. Aber auch mit der aktuellen Situation: Du weißt über die Rolle Südafrikas in der Welt und den Einfluss Chinas und das in Südafrika nicht nur Afrikaans gesprochen wird. Und noch vieles mehr...

Leider kann ich derzeit keine Formalitäten über die Anrechnung der Leistungen informieren, da es zu diesem Zeitpunkt final noch nicht dazu gekommen ist. Aufgrund der guten Organisation vor Ort mache ich mir aber keine Sorgen, was eine Anrechnung oder Erstellung eines Transkripts angeht.

9. Fazit

Besonders hat mir die Natur gefallen! Ich habe so viel Zeit in dieser verbracht, wie mir möglich war und finde es nebenbei sehr lehrreich und beeindruckend, über die Apartheid und die Spätfolgen zu lesen und lernen. Es war mir eine Lehre, zu was die Ausgrenzung von Bevölkerungsgruppen führen kann. Auch wenn ich nur ein Modul belegen musste, habe ich vier gewählt und aus diesen wirklich am meisten für mein weiteres Leben mitgenommen: Total frei von Studienverlaufsplänen war es wirklich ein Privileg, dass ich in Südafrika so viele verschiedene Dinge lernen konnte! Ich lebe nun in Berlin, daher wird es mir schwer bei Veranstaltungen des International Office mitzuwirken. Aber immer gerne können mich weitere Studierende kontaktieren. Lieber per Telefon, als per E-Mail.

Nkosi Sikelel' iAfrika